

Samstag
6.5.2023, 11-17 Uhr
Input | Workshop | Dialog

Sonntag
7.5.2023, 12-16 Uhr
Tanz-Performance | Tanz-Workshop

v.i.S.d.P.
DIE LINKE. Die PARTEI
im Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Telefon: 0251-591-5303
Email: dielinke@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

kolo**NIE**dagewesen?

Preußen - postkolonial

6.-7. MAI

LWL-Preußenmuseum Minden, Ständersaal
Simeonsplatz 12, 32427 Minden
Fraktion vor Ort | DIE LINKE. Die PARTEI im LWL

jetzt anmelden
0251-591-5303
dielinke@lwl.org



6.-7. MAI

LWL-Preußenmuseum Minden, Ständersaal
Simeonsplatz 12, 32427 Minden
Fraktion vor Ort | DIE LINKE. Die PARTEI im LWL

DIE LINKE. Die PARTEI
Fraktion in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

DIE LINKE. Die PARTEI
Fraktion in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe



Kolonialismus wirkt - bis heute

Kolonialismus ist eine Frage der Perspektive. Der Blick in die Vergangenheit erfolgt immer aus Blickrichtung der Gegenwart und ist von der jeweiligen kulturellen Prägung gefärbt. Die koloniale Geschichte ist längst nicht abgeschlossen. Bis heute wirken koloniale Kontinuitäten, ungleiche Verteilung, Privilegien, Ausbeutung, Rassismen...

Die Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI im LWL möchte mit ihrer Veranstaltung den Themenkomplex Kolonialismus in die Gegenwart holen. Auf der Suche nach (kultur-)politischen Antworten will sie im Format „Fraktion vor Ort“ einen Beitrag zur Dekolonialisierung leisten.

Am ersten Maiwochenende 2023 sind engagierte Personen aus der historisch-politischen Bildung und Dekolonialisierungsprojekten sowie Künstler*innen zu Gast im LWL-Preußenmuseum Minden. In partizipativen Angeboten wird nach dem kolonialen Erbe in uns und unserem sozialen Gefüge erforscht.

Programm

Samstag, 06. Mai 2023

Beginn 11 Uhr

Schwarz weiß, Preußen und Kolonialismus

Museumspädagogische Themenführung der Sonderausstellung „Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus“ des LWL-Preußenmuseum Minden. Die Ausstellung ist in Kooperation mit Studierenden der Universität Bielefeld entstanden.

Ein Platz an der Sonne?

Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit

Wanderausstellung des Eine Welt Netz NRW im Ständersaal. (organisiert durch Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI im LWL)

Die deutsche Kolonialzeit bis heute in mehrfacher Hinsicht relevant – so beispielsweise im Bereich globaler wirtschaftlicher Beziehungsgeflechte, beim Thema Flucht und Migration, oder wenn es um Rassismus und Identität in Deutschland geht. Die kleine Wanderausstellung blickt in die Vergangenheit, damit wir die Gegenwart besser verstehen können und für die Zukunft etwas lernen. Es geht hier also nicht so sehr um geschichtliche Details, sondern um den langen Schatten, den eine vermeintlich abgeschlossene Geschichte wirft.

Mittagspause 13-13:30

RESIST! Die Kunst des Widerstands

Carla de Andrade Hurst

Diversity Managerin, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Aus der Perspektive einer Diversity Managerin an einem ethnologischen Museum sowie aus der Widerstandsperspektive stellt die Referentin Experimente und Umsetzungen einer dekolonisierenden Praxis vor. Das Beispiel der Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ zeigt, wie die Partizipation derer, die bisher wenig bis gar keine Stimme im Museum hatten, umgesetzt werden kann.

Geschichte als Ressource begreifen

Tahir Della

Promotor für diasporische Perspektiven in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Berliner Promotorenprogramm, ISD Bund e.V., Mitglied von glocal e.V.

Unterschiedliche Sichtweisen auf die Geschichte werden mit Hilfe der Zeitstrahl-Methode untersucht. Zitate im Kontext von Klasse, Geschlecht, Sexualität und Rassifizierung stellen Ressourcen für die Workshopteilnehmenden dar. Die Zeitstrahlzitate überraschen, schaffen Irritationen, hinterfragen Denkmuster, empoweren. Durch die Verbindung mit eigenen Erfahrungen, Gedanken und Ideen eröffnen sich neue Perspektiven.

Postkoloniale epistemische Gewalt

Dr. Burkhard Wiebel

Neuropsychologe, Ruhr-Universität Bochum

Gegenstand des Referats ist der Begriff Epistemische Gewalt von Claudia Brunner. Er bezeichnet jene Gewaltförmigkeit, die mit unserem Wissen zu tun hat. Der postkoloniale Aspekt betrifft die globalen Dimensionen von Ungleichheitsverhältnissen, die immer auch Gewaltverhältnisse sind.

Ende 17 Uhr

Sonntag, 07. Mai 2023

Beginn 12 Uhr, Dauer ca. 15 Minuten

Tanzperformance

Pascal Schmidt, Hamburg

Tänzerin (Sie/Ihnen/they/them)

Die Performance ist angelehnt an eine Arbeit zum Gemäldeklassiker „Der Wanderer“ von Caspar David Friedrich. In ihrer Transformation wird die Ambivalenz zwischen romantischer Natursehnsucht und dem über der Natur stehenden weißen Herrenmenschen deutlich. Pascal Schmidt ist in Nepal geboren und lebt in Hamburg. Sie hat u.a. beim Bundesjugendballett und beim Hamburg Ballett John Neumeier getanzt und ist Mitglied beim Künstler*innen-Kollektiv House of Brownies.

Tanzworkshop

14:30 - 16 Uhr

Pascal Schmidt, Hamburg

Tänzerin (Sie/Ihnen/they/them)

Pascal Schmidt begleitet Menschen dabei, ihren Körper als Ausdrucksmittel zu entdecken. Der Workshop richtet sich an alle, die Lust dazu haben.

Um Anmeldung wird gebeten für Samstag und/oder die Teilnahme am Tanzworkshop wird gebeten:

Telefon 0251 591-5303

Email dielinke@lwl.org

Teilnahme am Samstag

Eine museumspädagogische Führung der Sonderausstellung „Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus“ ist im Programm enthalten. Es gibt zwei Themenführungen zur Auswahl.

Teilnahme am Sonntag

Die Tanzperformance findet in den Räumen der Sonderausstellung „Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus“ des LWL-Preußenmuseums Minden statt. Für angemeldete Besucher*innen gibt es ein Gruppenticket.